

FRÄNKISCHE NACHRICHTEN



DER DAUERBRENNER

Football-Superstar Tom Brady vor seiner 23. Saison ▶ Sport

TAUBERBISCHOFSHAIM

SORGE UM MENSCHEN MIT WENIG GELD

Liga der freien Wohlfahrtsverbände regt Spende der Energiepreispause von Gutverdienern an ▶ Lokales

MITTWOCH 7. SEPTEMBER 2022 · NR. 207

FNWEB.DE

B 2917 · Preis: 2,50 €



Royal Besuch

Düsseldorf. Leger und volksnah haben sich Prinz Harry und seine Frau Meghan am Dienstag bei ihrem Besuch in Düsseldorf gezeigt. Meghan trug ein weißes geripptes Neckholder-Top und eine beige weite Hose. Harry kam im grauen Anzug, ohne Krawatte. Das Paar besuchte die Invictus Games, ein paralympischer Wettkampf für Soldaten, die im Krieg verwundet wurden. Harry bedankte sich bei der Stadt Düsseldorf und der Bundeswehr für die Ausrichtung. *dpa* (BILD: ROLF VENNENBERND/DPA)

▶ Bericht Aus aller Welt

WETTER



Heute
27/19 °C
Leicht bewölkt



Donnerstag
22/17 °C
Leichtes Gewitter



Freitag
21/13 °C
Wolkg

Museum feiert buntes Historienfest

Lange Nacht: Programm mit Gruseleffekt und Lehrreichem

Tauberbischofsheim. Nach zweijähriger Pause feiern die Tauberfränkischen Heimatfreunde am Freitag, 9. September, zum 21. Mal die „Lange Nacht des Museums“. Weil das Fest zum 50-jährigen Bestehen des Heimatmuseums ausfallen musste, haben die Besucherinnen und Besucher dieses Mal freien Eintritt.

Los geht es um 19.30 Uhr auf dem Marktplatz. Um 19.45 Uhr begibt sich der Zug, begleitet von Trommlern des Spielmannzugs, in Richtung Schloss, um dort von den kostümierten Mitwirkenden begrüßt zu werden. Im Schloss selbst herrscht reges Treiben mit Handwerkern, Wäscherinnen, einem Korblechter und Musik. Ein Höhepunkt ist die Schauerballade zur letzten Hinrichtung in Tauberbischofsheim um 21.30 Uhr. Auch der Türmersturm ist geöffnet und kann bestiegen werden. Um 21 Uhr erklingt von dort das Abendlied.

▶ Bericht Lokales

Streit um Habecks AKW-Reserve-Pläne

Energie: Atomkraftwerke abschalten, aber im Notfall wieder hochfahren – bei FDP und Union stößt dieses Vorhaben des grünen Wirtschaftsministers auf wenig Verständnis

Berlin. Wirtschaftsminister Robert Habeck hat mit seinem Nein zu einer generellen Laufzeitverlängerung für die drei verbliebenen Atomkraftwerke einen Koalitionskrach ausgelöst. Während der Vizekanzler und seine Grünen-Partei nur noch zwei Meiler für wenige Monate als Notfallreserve einsatzbereit halten wollen, bleibt die FDP bei ihrer Forderung nach einem längerfristigen Weiterbetrieb aller Kraftwerke, um die Strompreise zu drücken.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) stellte sich am Dienstag hinter den Vorschlag Habecks, zeigte sich aber auch sicher, dass die Ampel-Koalition sich noch verständigen werde. „Die FDP blickt bekanntlich etwas anders auf die Atomkraft, das ist völlig legitim. Jetzt geht es um die Energieversorgung im kommenden Win-

ter, da wird die Regierung sehr einvernehmlich handeln“, sagte Scholz der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“.

Habeck hatte am Montag auf der Grundlage einer Untersuchung zur Stabilität der Stromversorgung (Stresstest) vorgeschlagen, die zwei süddeutschen Kraftwerke für den Fall von Engpässen noch bis Mitte April einsatzbereit zu halten: Isar 2 in Bayern und Neckarwestheim in Baden-Württemberg. Nach dem unter der früheren Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) beschlossenen Atomstopp sollten eigentlich alle deutschen Atomkraftwerke zum Jahresende endgültig vom Netz gehen.

Scholz machte sich den Vorschlag Habecks zu eigen. „Grundsätzlich bleibt es beim Ausstieg aus der

Atomenergie“, sagte der SPD-Politiker der „FAZ“. „Für diesen Winter ermöglichen wir aber, dass die beiden Kernkraftwerke in Süddeutschland, Neckarwestheim 2 und Isar 2, bis ins nächste Jahr hinein noch einige Monate laufen können, damit wir auf jeden Fall ausreichend Strom zur Verfügung haben.“

Merz: „Irrsinn beenden“

FDP-Verehrer plädieren dagegen für einen Weiterbetrieb aller drei Kraftwerke. Es wäre richtig, die drei noch am Netz befindlichen Kernkraftwerke weiterlaufen zu lassen, „damit mehr Menge in den Markt kommt, mehr Menge bedeutet sinkende Preise“, sagte FDP-Fraktionschef Christian Dürr im ZDF. „Denn diese hohen Strompreise kann kein Unternehmen in Deutschland zahlen

und auch kein privater Haushalt.“ Auch Bayerns Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder kritisierte den Habeck-Plan scharf und forderte SPD und FDP auf, ihm nicht zuzustimmen. Die Einzelentscheidung Habecks dürfe nicht zur Entscheidung der Bundesregierung gemacht werden, sondern müsse korrigiert werden.

Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz verwies auf drohenden Energiemangel. „Deutschland steuert auf eine massive Energieversorgungs-krise zu“, sagte er im Deutschlandfunk. „Ich kann als Oppositionsführer nur an den Bundeskanzler appellieren, diesen Irrsinn zu beenden und dafür zu sorgen, dass wir in Deutschland eine sichere Energieversorgung auch über den Winter bekommen.“

Lufthansa und Piloten einig

Tarifverhandlungen: Streik wohl abgewendet

Frankfurt/Main. In letzter Minute haben die Lufthansa und ihre Piloten einen erneuten Streik abgewendet. Nach dpa-Informationen einigten sich beide Seiten am Dienstag in Frankfurt. Die VC hatte in der Nacht eine zweite Streikwelle ab Mittwoch angekündigt, die nur noch durch ein „ernstzunehmendes Angebot“ seitens der Lufthansa verhindert werden könne. Lufthansa-Personalvorstand Michael Niggemann hatte daraufhin ein neues Angebot unterbreitet. Die Lufthansa hat pauschale Erhöhungen der Grundvergütung von 500 Euro zum 1. September 2022 und um 400 Euro zum 1. April 2023 angeboten. Das erbeje nach bisherigem Gehalt Steigerungen zwischen 5 und 18 Prozent. *dpa*

▶ Bericht Wirtschaft

Liz Truss von Queen ernannt

Großbritannien: Die ehemalige Außenministerin ist nun offiziell Premierministerin

Balmoral/London. Liz Truss ist neue Premierministerin des Vereinigten Königreichs. Die bisherige Außenministerin wurde am Dienstag von Queen Elizabeth II. auf Schloss Balmoral in Schottland zur Nachfolgerin von Boris Johnson ernannt. Der Palast veröffentlichte ein Foto des Treffens. Anschließend machte sich Truss gemeinsam mit ihrem Ehemann Hugh O’Leary auf den Weg in ihren Regierungssitz in der Londoner Downing Street.

Johnson war zuvor ebenfalls auf Schloss Balmoral von der Queen formell aus dem Amt entlassen worden. In seiner Abschiedsrede sagte er seiner Nachfolgerin „nichts als energische Unterstützung“ zu. Zugleich ließ der 58-Jährige durchblicken, dass er unzufrieden mit seinem erzwungenen Aus ist. Politische Beobachter schließen nicht aus, dass Johnson bereits seine Rückkehr an die Regierungsspitze plant.



Liz Truss (r.) und Königin Elizabeth II. auf Schloss Balmoral. BILD: JANE BARLOW/PA WIRE/DPA

Truss war am Vortag nach einem wochenlangen parteiinternen Auswahlprozess zur Parteichefin und damit auch zur designierten Premierministerin gekürt worden. Erwartet wird, dass Truss schon bald

die Umrisse eines Plans vorlegt, mit dem der enorme Anstieg der Lebenshaltungskosten abgefedert werden soll. *dpa*

▶ Bericht Politik

Sorge vor Strahlenunfall

Ukraine-Krieg: IAEA-Chef für nukleare Sicherheitszone

Wien. Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) fordert nach ihren ersten Untersuchungen im ukrainischen Atomkraftwerk Saporischschja dringende Maßnahmen zur Verhinderung eines Atomunfalls. „Die IAEA ist weiterhin schwer besorgt über die Lage“, schrieb IAEA-Chef Rafael Grossi am Dienstag in seinem Untersuchungsbericht. Die Situation sei „unhaltbar“.

Es sei dringend notwendig, eine nukleare Sicherheitszone rund um das von russischen Truppen besetzte AKW einzurichten, so Grossi. Alle an dem Konflikt beteiligten Seiten müssten sich einigen, um noch schwerere Schäden durch Kampfhandlungen und den Austritt von Radioaktivität zu verhindern. *dir*

▶ Bericht Politik

Ganze Stadt ein Theater

In Würzburg: Straßenmusik-Festival mit 32 Acts

Würzburg. Von Freitag, 9. bis Sonntag, 11. September verwandelt das große Straßenmusikfestival, kurz Stramu, die Würzburger Innenstadt endlich wieder in ein großes Theater. Nach zwei Jahren, in denen es das Stramu nur in der kleinen „Pflasterzone“-Version zu erleben gab, steht das letzte Sommerferienwochenende wieder ganz im Zeichen der Straßenkunst. Bis zu 100 000 Besucherinnen und Besucher werden erwartet. 32 Acts mit über 100 Künstlerinnen und Künstlern aus zwölf Nationen werden die Fußgängerzone zum Klingen bringen. Mit über 200 Stunden Musik, Straßentheater und Artistik wird das Stramu die Innenstadt erneut in ein großes Theater verwandelt – kosten- und barrierefrei.

▶ Bericht Würzburg

Kundenforum Tauberbischofsheim
Schmiederstraße 19
97941 Tauberbischofsheim

Kundenservice
09341 – 83 0

E-Mail
Abonnement/Zustellung: kundenservice@fnweb.de
Anzeigenabteilung: fn.anzeigen@fnweb.de
Redaktion: red.tbb@fnweb.de

FN-Reisen
09341 – 83 222
tbb@fn-reisen.com

3 0136
4 190291 702502